

Dietlind Krüger, Leipzig

Das ietzlebende Leipzig anno 1701/02. **Stadtadressbücher als namenkundliche Quelle in Vergangenheit und Gegenwart.**

1. Zum Erscheinen eines Adressbuches von vor 300 Jahren

Genau vor dreihundert Jahren erschien in Leipzig das „erste Adressbuch in Deutschland, ein Vorläufer für bis heute 127 Ausgaben des Adressbuches, aber auch Vorbild für Bücher dieser Art in ganz Deutschland“, zumindest formulierte es der Verlag Max Schmidt-Römhild 1999/2000 so, der anlässlich dieses Jubiläums und der Herausgabe der 128. Ausgabe des Adressbuches der Stadt Leipzig im Jahre 2001 eine Reprintausgabe des Büchleins ermöglichte¹. In den folgenden Betrachtungen soll zunächst ein Blick auf die für Namenforscher ohne Zweifel sehr wichtige und ergebige Textsorte „Adressbuch“ (im Wandel der Zeiten) geworfen werden und anschließend das Namengut der Leipziger anno 1701/2 vorgestellt und ausgewertet werden.

2. Vergleich der Adressbücher von 1701/1702 und 2001

Vergleicht man das damals in Halle im Renger Verlag erschienene, nur teilweise paginierte Büchlein von 1701/1702 mit dem von 2001, dann wird sofort offensichtlich, dass diese Textsorte einen enormen Wandel vollzogen hat. Neben dem knapp fünfzig Seiten umfassenden DIN A6-Büchlein liegt das ca. tausend Seiten umfassende DIN A 3 Buch. Die Kommunikationsabsicht, den Leser über in Leipzig lebenden Menschen zu informieren, verbindet beide Bücher, allerdings hat sich auch hier einiges gewandelt. So erfährt man 1701/02, einer Zeit, für die die Einwohnerschaft Leipzigs wohl schon ca. 18 000 betragen hat², nur die Namen von 345 Personen, wogegen für 2001 die amtliche Einwohnerzahl (am 31.03. 2001) mit 518.180 angegeben wird und 392.839 Einwohner ver-

zeichnet sind. Vor 300 Jahren wurden lediglich die Namen von Standes- bzw. Amtspersonen berücksichtigt, wogegen 2001, im Sinne einer Demokratisierung, alle Einwohner ab 18 Jahre (wenn sie nicht Widerspruch gegen die Aufnahme eingelegt haben) verzeichnet sind. Heute verstehen sich Stadtadressbücher als ein Bündelungsmedium für vielfältige lokale Informationen. Diese sind in erster Linie Adressen, aber auch vielfältige Sach- und Fachinformationen über die jeweilige Stadt, die dem Nutzer lokale Orientierung bieten und damit Zeit sparen.

Die Titelblätter zieren 1701/1702 und 2001 jeweils Ansichten der Stadt Leipzig: 1701/1702: eine Stadtansicht vom Ende des 17. Jh. mit Pleißenburg, Thomas-, Pauliner- und Nikolaikirche sowie dem Universitätskollegium hinter imposanten Festungswällen und 2001 brillante Farbphotos von dem neuen Rathaus, Gewandhaus, Nikolaikirche und Thomaskirche.

Der Verfasser von „Das ietztlebende Leipzig“ wird nicht genannt, man vermutet, dass es sich um Christoph Ernst Sichel (Sicul) gehandelt haben könnte. Aus dem Avertissement geht hervor, dass er die Angaben bei der Durchreise gesammelt und in Halle unter dem 28. Januar 1701 herausgegeben hat: „Nachdem ich bey meiner Anheimkunft von unterschiedenen curieusen Gemüthern ersucht worden/ von denen in dem Weltberühmten Leipzig florirenden Officiis und denen darinnen befindlichen personenn einige Nachricht zu erteilen“.

Das Stadtadressbuch von 2001 wurde in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung nach amtlichen Unterlagen und durch eigene Erhebungen des Verlages herausgegeben.

2.1. Stadtadressbücher als Textsorten

Beide Bücher bestehen aus Teiltexen ganz unterschiedlicher Gliederungskriterien. Vor 300 Jahren erfolgte die Anordnung nach Institutionen Leipzigs, wobei die Reihenfolge ursprünglich selbst vorgenommen werden konnte. Im Vorwort bzw. Avertissement heißt es dazu: „Es ist nunmehr durch vertraute Correspondence ein und andere genauere Nachricht/ das also genannte ietztlebende Leipzig betreffend/ eingelaufen. Derowegen hat man nicht unbillicht die Resolution gefasset/weilen ohnedem kein Exemplar mehr vorhanden/solches zu anderweitige Drucke zu befördern/ mit nochmaliger Bitte/ die Druckblätter nach selbst eigenen Belieben und Gutdüncken zu rangiren...“. Der Reprint nach dem Original im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig bringt für 1701 folgende druckgraphisch deutlich gemachte Abfolge der Teiltexen:

Die Universität
 Das Chur- und Fürstl. Consistorium
 Der Schöppenstuhl
 Der Rath zu Leipzig
 Kirche zu St. Nicolai
 Der Gouverneur zu Leipzig
 In dem Königlich-Pohlnischen und churfl. Sächs. Ober- und Crayß-
 Amte zu Leipzig
 In dem Königl. Pohlnischen und Churfl. Ober-Accis-Ampt zu Leipzig
 In der Banco di Depositi
 In dem Königl. Polnischen und churfl. sächs. General-Post-Ampte
 zu Leipzig
 Die sämptlichen Herrn Handlungs-Deputierte
 Die sämptlichen Cramer-Meister
 Die erste Promotion der H Hrn. Magistrorum

Die Angaben innerhalb der Teiltexte wiederum sind gegliedert nach der Hierarchie der Institutionen. So werden z. B. für die Universität allgemein folgende Amtsangaben unterschieden: *Rector Magnificus*, *Assessores Concilii*, *Syndicus* und *Actuarius*. Anschließend werden differenzierte Angaben über die Amtsinhaber der einzelnen Fakultäten gemacht.

Ietzlebendes Leipzig.	Ietzlebendes Leipzig.
Facultatis Medicæ Professores.	Facult. Philosophicæ Prof.
<i>Ordinarii.</i>	Herr L. Otto Menckenius, Oldenb. Moral. Prof. Publ.
D. Herr D. Johann Bohner / Lipf. Therap. Prof. & Facult. Med. Decanus.	M. Christoph Pfautz, Mathem. P. Publ.
D. Andreas Petermann / Anatom. & Chirurg. Prof.	D. Johann Cyprianus, Rav. Pof. Prof. Publ. Professor.
D. Augustus Quirinus Rivinus , Physiol. & Botan. Prof. & Facult. Med. Senior.	D. Joh. Schmidt / Eloquent. Prof.
D. Johann Christian Schambetz / Lipf. Physiol. & Chymie Prof.	M. Joh. Heinrich Ernesti, Königsfeld. Min. Poesios Prof. Publ.
<i>Extraordinarius.</i>	M. Joh. Gottlieb Harde / Loburg. Magdel. Log. & Metaph. P.P.
D. Gottlieb Polycarpus Schächter / Lipf. Anatom. & Chirurg. Prof.	M. Gottfried Olearius, Lipf. Græc. & Latin. Lingv. Prof. Publ.
<i>Assessores.</i>	M. Burckard Menckenius, Lipf. Hist. Prof. Publ.
D. Christian Johann Lange / Lipf.	M. Christian Ludovici, Organ. Aristotel. Prof. Publ.
D. Johann Guilelmus Pauli , Lipf.	<i>Extraordinarius.</i>
Facul-	M. Hieronymus Dicesius, Schmalcald. Franc. Mathem. Prof. Publ. & h. t. Decanus.
	<i>Assessores.</i>
	M. Johannes Mæbius.
	M. Ludovicus Christianus Crellius.
	M. Johannes Augustus Olearius.
	A 5 Decem-

Ein Anhang des Büchleins gibt folgende interessante statistische Angaben für 1701: „Insgesamte sind dieses Jahr über all hier gestorben 687. Hingegen aber 742 wiederum gebohren worden“ (letztes Blatt).

Die Gliederung des Adressbuches von 2001 ist verständlicherweise eine ganz andere.

Teil I:	Namenteil
Teil II:	Straßenteil
Teil III:	Branchenteil
Teil IV:	Telefon-Nummern-Teil
Teil V:	Behörden, Verbände
Teil VI:	Handelsregister
Teil VII:	Namen-Teil (Einwohner)

Den engsten Bezug zum Vorläufer hat der Teil V, in dem staatliche und kommunale Behörden, öffentliche und kulturelle Einrichtungen, wirtschaftliche Organisationen, Kirchen, Schulen, Parteien, Verbände und Vereine mit den jeweiligen Amtsinhabern genannt werden. Für viele 1701 genannte Einrichtungen kann mit Hilfe der zwei Bücher Namenkontinuität Namenwandel oder Namenverlust (bzw. Verlust des Referenzobjektes) dokumentiert werden (z. B. *Die Universität: Universität Leipzig, Facult. Theologicae: Theologische Fakultät, Fakultatis Juridicae: Juristenfakultät, Fakultatis Medicae: Medizinische Fakultät, Fakult. Philosophicae: Philosophische (und Philologische) Fakultät, Kirche zu St. Nicolai: St. Nicolai, St. Johannis, Kirche zu St. Thomä: Thomaskirche, Neue Kirche : Ø, Kirche zu St. Johannis: Ø*).

Die im üblich gewordenen Textsortenbegriff „Adressbuch“ zu erwartenden Adressangaben fehlen 1701/02 völlig, die genannten Personen sind nur über die sie beschäftigenden Institutionen erreichbar. Ein Buch, das keine einzige Adresse benennt, „Adressbuch“ zu nennen, fällt deshalb schwer, obgleich es sicherlich zu recht als Vorläufer der heutigen Adressbücher angesehen werden kann. Auch der Titel des Buches „Das ietzlebende Leipzig“ ist fragwürdig, wenn nur 345 Menschen genannt werden, also nur ein Bruchteil des damals lebenden Leipzigs (vgl. Anm. 2). Somit handelt es sich bei dem Büchlein auch nicht um einen frühen Vertreter der Textsorte „Einwohnerverzeichnis“, sondern eigentlich eher um ein „Ämterverzeichnis“, das mit dem heutigen Stadtadressbuch nur sehr wenig gemein hat. Die Intentionen und die Nutzerzielgruppen der

Verzeichnisse haben sich im Laufe der dreihundert Jahre deutlich verändert. In der DDR Zeit erschien in Leipzig kein Adressbuch, nach 1949 erschien erst 1995/96 wieder ein solches Verzeichnis, diese Pause soll hier nicht kommentiert werden.

2.2. Stadtadressbücher als namenkundliche Quelle

Trotz dieser Einwände terminologischer Art, ist der Reprint des Büchleins vor allem auch für Namenforscher willkommen, gestattet er doch einen interessanten Einblick in die Namenwelt einer schon weit entwickelten Stadt, wenngleich auch hier wieder nur die Namen einer höhergestellten Gruppe der städtischen Einwohnerschaft überliefert sind.

Wesentlich aussagekräftiger diesbezüglich ist übrigens ein neun Jahre später erstelltes Verzeichnis, das viel eher als ein „Adressbuch“ angesehen werden könnte. Es handelt sich dabei um die „Deskription der berühmten Handels-Stadt Leipzig“, die von Hans August Nienborg im Auftrag Augusts des Starken 1710 angefertigt wurde. Hier werden 750 Namen von Grundstücksbesitzern Leipzigs genannt, die über die Häusernummerierung dem Stadtgebiet, d.h. Straßen und Häusern Leipzigs zugeordnet werden können. Das als Nienborgscher Atlas bekannt gewordene dazugehörige Kartenwerk aus den Jahren 1710-1713 erfasst das gesamte damals besiedelte Stadtgebiet Leipzigs im Maßstab 1: 2000. Durch die 1997 von der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig herausgegebene Faksimile-Ausgabe ist der Zugang zu diesen Angaben leicht geworden. Dem Atlas und der Deskription wurde ein von dem Leipziger Stadtarchivar Ernst Müller erarbeitetes Häuserbuch beigelegt, das durch verschiedene Register leicht handhabbar ist. So sind folgende Register vorhanden: ein Personenregister, ein Register der Orte, aus denen Bürger nach Leipzig zuzogen oder in denen sie Grund und Boden besaßen; ein Register ihrer Berufe, Ämter, Tätigkeiten und Titel, ein Straßennamenregister und ein Register der Hausnamen, das auch Kirchen, Türme und Tore sowie für Leipzig typische Bauten wie die Passagen verbucht. Hier bieten sich dem Namenforscher interessante Ansatzpunkte und Untersuchungsmöglichkeiten.

Im Jahr 2001/02 sollen sich die namenkundlichen Untersuchungen aber zunächst nur auf das Namenmaterial von 1701/02 konzentrieren, das im folgenden ausgewertet werden soll. Im Mittelpunkt unseres Interesses stehen die Familiennamen.

2.3. Einige dauerhafte Leipziger Familiennamen und ihre sprachliche Erklärung

„Das ietztlebende Leipzig“ benennt für 1701/1702 345 Personen, die 284 Familiennamen tragen. Der häufigste FaN nach dieser Quelle ist *Winckler* (6), gefolgt von *Schmied* (5) und *Müller /Mylius* (5). Auch heute sind die Berufsbezeichnungen als Familiennamen in Leipzig noch dominant. An erster Stelle steht der Familienname *Müller* mit 5125 Eintragungen, gefolgt von *Schmidt* (3718) sowie von *Richter* (2538) und *Fischer* (1762). Insgesamt werden 2001 für Leipzig 52.313 verschiedene Familiennamen ausgewiesen.

Alle 1701/1702 überlieferten Namen, Rufnamen und Familiennamen, sind in der Anlage aufgelistet. Die Familiennamen wurden den bekannten Motivationsgruppen zugeordnet, eine detaillierte Etymologie der Namen konnte im Rahmen dieses Beitrages nicht gegeben werden.

Das kleine Büchlein enthält einige Namen von Menschen, die für Leipziger heute auch über die Hausnamengebung (z. B. Romanushaus, das zwischen 1701 und 1703 erbaute Haus trägt den Namen des Leipziger Bürgermeisters Conrad Romanus, der 1701 unter den „*Advocati Extraordinarii*“ und 1702 „*Der Rat zu Leipzig. Bürgermeister, Herr D. Franciscus Conradus Romanus, Com. Pal. C&s. Königl. Poln. und Churfl. Sächs. Appellat. Rath h.t. Regens.*“ genannt wird) bzw. die Straßennamengebung vertraute Namen sind. Eingang in die Leipziger Straßennamengebung fanden folgende 1701/1702 genannte Personen bzw. Familien.

Johann Ernst Kregel wird 1701 als *Vorsteher des Zucht- und Waisenhaus, unter dem Stadt-regiment* und 1702 als *Vorsteher des Zucht-Spinn und Waisen-Haus* genannt.

Die Kregelstraße in Reudnitz-Thonberg wurde 1907 nach dem Ratsherr Johann Ernst Kregel (geb. 1652, gest. 1731 in Leipzig) benannt. Kregel veranlaßte den Bau des Georgenhauses auf dem Brühl und wurde dessen erster Vorsteher. Vor dem Bau des Reichsgerichtsgebäudes war das Gericht von 1877 bis 1895 behelfsmäßig im Georgenhaus untergebracht.

Der FaN **Kregel** kann einerseits ein ÜN sein zu mnd. *kregeren*, *krejeren* 'schreien, rufen', andererseits ein BN zu mnd. *kregerer* 'Schreier, Rufer, Herold', jeweils mit l- Suffix gebildet (vgl. H. NAUMANN 1996, 169).

Johann (!) Kuhnau wird 1701 als *Organist der Kirche zu St. Thomä* und 1702 unter den *Schul=Collegen der Thomas=Schule: Jahann (!) Kuhnau, Cantor und Director Musices* genannt.

Nach Johann Kuhnau (geb. 1660 in Geising, gest. 1722 in Leipzig) benannt wurde 1927 die Kuhnaustraße im Ortsteil Döhlitz-Dösen. Kuhnau war seit 1684 Organist der Thomaskirche. Im Amt des Thomaskantors war er 1701-1722 und damit unmittelbarer Vorgänger von Johann Sebastian Bach. Kuhnau war zugleich Universitätsmusikdirektor.

Der FaN **Kuhnau** ist am ehesten ein Herkunftsname zu ON wie Kuhnau (Schlesien), Kuhnaw (ehem. Pommern / jetzt Polen), Kunau (Schlesien), Kunow (Brandenburg, ehem. Brandenburg / jetzt Polen, ehem. Pommern / jetzt Polen). Diese Angaben machen KOHLHEIM/KOHLHEIM (2000, 402), die eben diesen Leipziger als bekannten Namensträger aufführen.

D. Lüder Menckenius, Oldenburg, wird 1701 als *Assessor der Facultatis Juridiciæ und als Herr D. Luderus Mencke, h.t. Præposit* unter dem *Collegii Minoris Principum Collegiati*, letzteres auch 1702 erwähnt.

Nach Lüder Mencke (geb. 1658 in Oldenburg, gest. 1726 in Leipzig) benannt wurde 1900 in Gohlis die Menckestraße, damals zu Ehren der berühmten Leipziger Gelehrtenfamilie des 17. und 18. Jahrhunderts, zu der auch Professor Lüder Mencke, der Besitzer des Gohliser Gutes und Vorfahr der Mutter des Fürsten Bismarck, gehörte.“ (zit. nach G. KLANK /G. GRIEBSCH 1995, 149).

Der FaN **Mencke** ist ein Kurzform zu Vollnamen mit dem Erstglied ahd. *magan* ‘Kraft, Stärke’ (vgl. Meinhardt, Meinhold u.a.) und *k*-Suffix, vgl. auch Menke, Meinke, Meineke, Meinicke (KOHLHEIM/KOHLHEIM 2000, 450)

Andere Familiennamen sind durch Vorfahren bzw. Nachfahren bzw. Brüder hier erwähnter Personen für Leipzig wichtig geworden:

Caspar Bose wird 1701 unter den *Stadt=Hauptleuten in der Ordnung*, *wie sie aufziehen* unter den *Stadtfindrichen in Rannischen* genannt.

Die Bosestraße im Zentrum wurde 1898 nach dessen Bruder Georg Bose, Handelsmann und Ratsherr, der bereits 1700 starb, benannt. Der kunstliebende Kaufmann Caspar Bose ließ 1680 einen großen Barockgarten anlegen, der den ganzen Raum der heutigen Johannisgasse bis zur Ullrichgasse einnahm, bekannt unter dem Namen *Groß-Bosischer Garten* bzw. *Boses Garten*. Vgl. auch das Bosehaus.

Der FaN **Bose** ist ein ÜN zu mhd. *bœse*, *böse* ‘böse, schlecht; gering, wertlos; schlimm, übel, gemein, mnd. *bose*, *bös* ‘böse, grimmig, schlecht’ (vgl. KOHLHEIM/KOHLHEIM 2000, 145).

Andreas Christophorus Calvisius

Die Calvisiusstraße in Altlindenu wurde 1908 nach dem Komponisten, Musiktheoretiker und Musikdirektor an der Paulinerkirche Sethus Calvisius,

der eigentlich *Seth Kallwitz* hieß (geb. 1556 Gorsleben, gest. 1615 in Leipzig) benannt. Bei der Seltenheit des Namens und seiner eigenwilligen Latinisierung ist anzunehmen, dass Andreas Christophorus aus dieser Familie stammt.

Der ursprüngliche FaN **Kallwitz** ist ein Herkunftsname zu ON wie *Calbitz* oder *Kalbitz*. So wird z. B. Calbitz, nw. Oschatz 1290/93 *Kalwitz*, 1428 *Kalewitz* überliefert und von E. EICHLER (1987, 13) zu aso. *Kalovica, *Kalovc zu kal 'sumpfige Stelle' gestellt.

Gottlieb Polycarpus Schacher und *D. Quirinus Hartmann Schacher*/h. t. *Regens* 1701 als *Stadt-Richter* genannt.

Sie gehören zu der Leipziger Ratsherren- und Kaufmannsfamilie des 16. bis 18. Jahrhunderts, die in der 1931 benannten Schacherstraße in Anger-Crottendorf geehrt wird.

Der FaN **Schacher** kann ein Wohnstättenname sein zu mhd. *schache* 'einzeln stehendes Waldstück' oder aber ein Herkunftsname zu einem der zahlreichen Ortsnamen *Schachen* (Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Österreich). Ob die nahegelegenen Orte Groß und Klein Zschocher, die 1294/95 *Schocher* überliefert sind, auch in Betracht kommen, ist nicht sicher zu beantworten.

Conrad Stieglitz 1701 unter den *Advocati Ordinarii, Anwälde* genannt.

Er gehört möglicherweise zu den Vorfahren von Christian Ludwig Stieglitz, dessen Vorfahren nachweislich um 1680 aus Böhmen zugereist waren und ein Grundstück an der Westseite des Marktes erwarben, das als *Stieglitzens Hof* einen ansehnlichen Leipziger Messehof darstellte.

Die Stieglitzstraße in Schleußig wurde 1898 nach Christian Ludwig Stieglitz (geb. 12.12.1756 in Leipzig, gest. 17.7. 1836 in Leipzig), dem Kunsthistoriker, Schriftsteller, Freund Goethes und Leipziger Ratsherr 1792-1831 benannt.

Der FaN **Stieglitz** kann ein BerufsÜN oder ÜN zu mhd. *stigeliz*, *stigliz*, *stigeliz* 'Stieglitz' (Distelfink) für den Vogelhändler oder einen fröhlichen, auch bunt gekleideten Menschen sein, wobei es sich um eine Entlehnung aus dem Slavischen handelt (vgl. z.B. atschech. *steglec, vgl. dazu auch K. MÜLLER 1995, 51). Außerdem kommt auch eine Erklärung als Herkunftsname zu gleich lautenden ON (ehem. Brandenburg/jetzt Polen) in Betracht.

Achtzig der 1701/02 genannten Leipziger Persönlichkeiten werden in der o.g. Deskription des Nienborgschen Atlas (ein Besitzerverzeichnis) von 1710 als Grundstücksbesitzer ebenfalls benannt, über die Häusernnumme-

rierung ist somit eine Adresse feststellbar, allerdings nur in dem Fall, dass das genannte Grundstück zugleich der Wohnort ist.

3. Stadtadressbücher und moderne Medien

Die moderne Ausprägung der Textsorte „Adressbuch“, wie sie z. B. mit der 128. Auflage 2001 für Leipzig vorliegt, bietet dem Namenforscher umfangreiches Namenmaterial. Die Angaben im Teil VII (Namen-Teil) geben 392 839 private Anschriften alphabetisch geordnet nach Familiennamen. Das Namenverzeichnis in Adressbüchern ist verständlicherweise vollständiger als das der Telefonbücher, allerdings sind nur letztere als CD-ROM, die für viele namenkundliche Fragestellungen inzwischen unentbehrliche Helfer geworden sind, verfügbar. Bei der Beantwortung von Anfragen zu speziellen Familiennamen ist in vielen Fällen das Wissen um die Streuung des Namens im deutschen Sprachgebiet von großer Wichtigkeit. Gute Karten dazu liegen von V. HELLFRITZSCH 2000 und K. KUNZE 2000 vor. Noch aussagekräftiger als die absoluten Werte sind die Karten der prozentualen Häufigkeit von Namen.

Falls der Verlag sich entschließen könnte, auch den Namenteil von Adressbüchern im Internet bzw. auf CD ROM verfügbar zu machen, so wie er es für die Branchenübersicht tut (www.gewusst-wo.de) tut, könnten auch diese Namenkorpora besser namenkundlich ausgewertet werden. Sicher sprechen Datenschutzgründe gegen eine solche Form der Datenbereitstellung für jedermann.

Eine aktuelle Übersicht über alle vorhandenen Stadtadressbücher in Deutschland ist im Internet unter www.stadtadressbuecher.de erhältlich.

4. Jubiläumsfeierlichkeiten in Leipzig

Das Jubiläum des Erscheinens des 1. (Vorläufers eines) Adressbuches in Deutschland wurde dort gefeiert, „wo einst die „Wiege“ des Adressbuches stand“ (Leipziger Volkszeitung, 11. Juni 2001). Im Alten Rathaus fand ein Festakt mit über 250 namhaften Verlegern von Stadtadress- und Telefonbüchern aus ganz Deutschland statt. Dazu eingeladen hatte der Verband Deutscher Auskunfts- und Verzeichnismedien (VDAV), dessen Aktivitäten unter www.stadtadressbuecher.de recherchierbar sind. Am 9. Juni 2001 wurde in Leipzig gefeiert, es gab Interviews zur Geschichte der Stadtadressbücher³, der Reprint des Büchleins von 1701/1702 wurde ver-

kauft und zum Abschluss gab es eine „Promi-Party“. Dazu eingeladen wurden Leipziger, die den Namen eines Prominenten tragen. So tauchen im Leipziger Adressbuch von 2001 unter anderem *Thomas Gottschalk* (2x) *Thomas Mann* (4x), *Gerhard Schröder* (9x) und *Helmuth Schmidt* (25x) auf. In der Gesprächsrunde mit Helmuth Schmidt, Gerhard Schröder, Erika Berger, Harald Schmidt und Richard Wagner stand natürlich die Frage im Mittelpunkt, wie man sich mit einem solchen Namen fühlt, ob es eine Lust oder eine Last ist, ihn zu tragen.

Von den Leipziger Familiennamen der Jahre 1701/02 haben 188 den Sprung in das dreihundert Jahre später gedruckte Adressbuch geschafft. Zum Jubiläum der Textsorte „Adressbuch“ hätte man auch diejenigen Namenträger einladen können, die in der Kombination Rufname und Familienname 1701 und 2001 benannt werden, so z. B. *Michael Gräfe*, *Gottfried Hoffmann*, *Hans Lampe*, *Christian Lange*, *Daniel Müller*, *Johann Müller*, *Thomas Richter* (2001: 34x !!), *Andreas Petermann*, *Ernst Petri*, *Michael Philipp*, *Gottfried Keller* (2001: 3x), *Andreas Ritter* (2001: 3x), *Wolfgang Schilling* (2001: 5x), *Johann Schmidt*, *Johannes Schubert* (2001:2x), *Johann Sieber*, *Michael Steinert*, *Christian Teichmann*, *Daniel Vetter*, *Christian Voigt* (2001: 3x).

Die genannten Namen machen zugleich deutlich, dass die Vornamenmode eine gewisse Kontinuität aufweist, obgleich die letzten dreihundert Jahre auch nach Leipzig eine Flut fremder Namen gebracht hat und damit auch eine größere Namensvielfalt als 1701/02: nach der analysierten Quelle trugen 120 von 345 Männer *Johann(es)* als ersten Rufnamen (zur Vornamenmode in Leipzig im Mittelalter vgl. D. KRÜGER 2001). Im Jahr 2001 werden im Namenteil 11.879 verschiedene Vornamen genannt. Bei den Frauen belegt *Ursula* mit 4288 Eintragungen Platz 1, gefolgt von *Helga* (3710) und *Renate* (3561). Bei den Männern ergibt sich folgende Reihe: *Thomas* (5070), *Peter* (4718) und *Wolfgang* (4551)⁴.

Da eine ausführliche Erklärung der 284 für die Jahre 1701/1702 genannten Familiennamen nicht möglich ist, können Leipziger Namenträger der hier verzeichneten Familiennamen unter dkrueger@rz.uni-leipzig.de eine solche kostenlos bestellen, womit die Leipziger Namenforscher auf ihre Weise das Jubiläum der Textsorte würdigen. Weitere Namenanfragen können auch an die Namenberatungsstelle der Universität Leipzig, Brühl 34-50, 04109 Leipzig gerichtet werden.

Abkürzungsverzeichnis

aso.	altsorbisch
ahd.	althochdeutsch
BN	Berufsname
BerÜN	Berufsübername
FaN	Familiennamen
HN	Herkunftsname
mhd.	mittelhochdeutsch
ON	Ortsname
RN	Rufname
sl.	slawisch
ÜN	Übername
WN	Wohnstättenname

Literatur

- E. EICHLER, Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße. Ein Kompendium, Bd. II: K-M, Bautzen 1987.
- E. EICHLER, E. LEA, H. WALTHER, Die Ortsnamen des Kreises Leipzig, Halle (Saale) 1960.
- H. FÜSSLER, Leipzig im Zeitalter des Barocks und Rokokos, in: Leipziger Bautradition, Leipzig 1955. (Leipziger Stadtgeschichtliche Forschungen H. 4).
- V. HELLFRITZSCH, Lessig/Lässig- Lessing, in: Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig 2 (Dialektlexikographie im Ostmittel- und Ostniederdeutschen. Ergebnisse – Einsichten), August 2000, 5-16.
- G. KLANG, G. GRIEBSCH: Lexikon Leipziger Straßennamen, hrsg. vom Stadtarchiv Leipzig, Leipzig 1995.
- D. KRÜGER, Conze, Jacoff und Gersche: Vornamen in Leipziger Stadtbüchern des Mittelalters, in: Name und Gesellschaft. Soziale und historische Aspekte der Namengebung und Namenentwicklung, hrsg. von J. EICHHOFF, W. SEIBICKE, M. WOLFFSOHN, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 2001, 113-125.
- K. KUNZE, dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet, 3. Auflage, München 2000.
- K. KUNZE, Familiennamen am Bodensee, in: Badische Heimat Heft 3/2000, 538-547.
- K. MÜLLER, Slawisches im deutschen Wortschatz, Berlin 1995.
- E. MÜLLER, Die Häusernamen von Alt-Leipzig. 1931 (Schriften des Vereins für die Geschichte Leipzigs Bd.15).
- W. STAMS, Die Druckausgabe des „Nienborgschen Atlas“ von Leipzig, in: Leipziger Kalender 1999, hrsg. von der Stadt Leipzig 1999, 109-145.

Quellen

- Das jetztlebende Leipzig. 1701/1702. Zufinden bey Johann Gottfried Renger, Buchhändler in Halle, Reprint der Schmidt-Römhild Verlagsgesellschaft mbH, Leipzig 2000.
- Adressbuch der Stadt Leipzig, Ausgabe 1999/2000, 127. Ausgabe, in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, Leipzig.
- Adressbuch der Stadt Leipzig. Ausgabe 2000/2001, 128. Ausgabe, in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, Leipzig.
- Hans August Nienborg: Nienborgscher Atlas: Description über die Grund-Legung und in richtigen Abriß gebrachte berühmte Handels-Stadt Leipzig; mit einem Häuserbuch von Ernst Müller, hrsg. von der Historischen Kommission der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig, Berlin 1997.

Namenbücher

- H. BAHLOW, Deutsches Namenlexikon. Familien- und Vornamen nach Ursprung und Sinn erklärt, München 1967, Frankfurt a.M. 1976.
- H. BAHLOW, Niederdeutsches Namenbuch, Walraf 1972.
- I. BILY, Ortsnamenbuch des Mittelelbegebietes, Berlin 1996 (DS 38).
- J. K. BRECHENMACHER, Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Familiennamen, 2. Aufl., Bände 1 u. 2, Limburg a.d. Lahn 1957-1963.
- DUDEN Familiennamen. Herkunft und Bedeutung von 20 000 Nachnamen, bearbeitet von R. und V. KOHLHEIM, Mannheim/Leipzig/Wien/Zürich 2000.
- E. FÖRSTEMANN, Altdeutsches Namenbuch, I Personennamen, Nachdruck München 1966.
- A. HEINTZE, P. CASCORBI, Die deutschen Familiennamen. Geschichtlich, geographisch, sprachlich, 7. Aufl., Halle/S./Berlin 1933.
- V. HELLFRITZSCH, Familiennamenbuch des Sächsischen Vogtlandes, Berlin 1992 (Deutsch-slawische Forschungen zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte Bd. 37).
- E. EICHLER, Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße. Ein Kompendium, Band I-III: A-S, Bautzen 1985-1993.
- E. EICHLER, H. WALTHER (Hrsg.), Historisches Ortsnamenbuch von Sachsen, Band I-III, Berlin 2001 (Sächs. Akademie d. Wiss. zu Leipzig, Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte, Band 21).
- M. GOTTSCHALD, Deutsche Namenkunde. Unsere Familiennamen ..., 5. verb. Aufl. mit einer Einführung in die Familiennamenkunde von R. SCHÜTZEICHEL, Berlin 1982.
- M.-T. MORLET, Dictionnaire étymologique des noms de famille, Perrin 1991.
- Müllers Großes Deutsches Ortsbuch, 7. neubearb. u. erweit. Aufl., 1938.
- H. NAUMANN (Hrsg.), Das große Buch der Familiennamen. Alter, Herkunft, Bedeutung, Niedernhausen/Taunus 1994.
- H. NAUMANN (Hrsg.), Familiennamenbuch, Leipzig 1989.
- K. RYMUT, Nazwiska Polaków. Słownik historyczno-etymologiczny, Bd. 1 A-K, Kraków 1999.
- W. SEIBICKE, Historisches Deutsches Vornamenbuch, Bd. I-III, I: A-E, II: F-K, III: L-Sa, Berlin/New York 1996.
- Słownik Nazwisk Współcześnie w polsce używanych, bearb. v. K. RYMUT, Kraków 1992-1994.

Verklarend Woordenboek van de Familienamen in België en Noord-Frankrijk, 2 Bde., A-K und L-Z, bearbeitet von Frans DEBRABANDERE, Brüssel 1993.

W. WENZEL, Lausitzer Personennamen slawischen Ursprungs, Bautzen 1999.

W. WENZEL, Studien zu sorbischen Personennamen, Teil I und II: Historisch-etymologisches Wörterbuch A-L und M-Z, Bautzen 1991/92.

J. ZAMORA, Hugenottische Familiennamen im Deutschen, Heidelberg 1992. (BNF N.F. Beiheft 36).

R. ZODER, Familiennamen in Ostfalen, Bd. 1 u. 2, Hildesheim 1968.

Anmerkungen

- 1 Bereits 1994 erschien ein bescheidener und kleinerer Reprint des Buches, ebenfalls durch die SCHMIDT-RÖMHILD Verlagsgesellschaft mbH, versehen mit einem Nachwort von Klaus Sohl. Dabei handelt es sich offensichtlich um das wirklich erste, denn das Vorwort ist mit 28. Jan. 1701 datiert, wogegen der jetzt erschienene Reprint ein Vorwort von 18. Marti 1701 enthält, in dem darauf hingewiesen wird, dass von ersterem „ohnedem kein Exemplar mehr vorhanden“ sei und „durch vertraute Correspondence ein und andere genauere Nachricht/ das also genannte ietztlebende Leipzig betreffend/ eingelaufen (sei).“.
- 2 Vgl. die Angaben bei STAMS (1999, 13) der für 1710 ca. 18 500 innerstädtische Bewohner bei ca. 750 Wohngrundstücken ansetzt. H. FÜSSLER rechnet für 1680 mit ca. 17 000.
- 3 In Leipzig erschien das Adressbuch im Laufe der Jahrhunderte in regelmäßigem Turnus, eine Übersicht darüber wurde im Adressbuch der Stadt Leipzig 1999/2000, 127. Ausgabe zusammengestellt. Im Jahre 1995 wurde vom Verlag Schmidt-Römhild die erste Ausgabe nach 46 Jahren Pause veröffentlicht, die gleichzeitig die 125. Jubiläumsausgabe seit 1701 war.
- 4 Diese Angaben und die Häufigkeitsangaben zu den Familiennamen wurden aus einer entsprechenden Veröffentlichung des VDAV im Internet unter der Adresse www.stadtadressbuecher.de/d/Presseclippings/sachsen_sonntag%2017-6-01.htm übernommen.

Num.	Familienname	Rufname(n)	FaN-Typ
1	Abicht	Joh(ann) Georg	RN
2	Alberti	Christ. Gottfried	latin. RN
3	Albhard	Christian	RN
4	Albinus	Heinrich	latin. RN, ÜN
5	Alert	Gottlieb	RN
6	Alert/Allerd	Gottfried	
7	Arend	Otto	RN
8	Augst/Anost	Christian	RN (lat.)
9	Baer	Samuel Rudolph	ÜN, RN
10	Barthel	Samuel	RN (aram.)
11	Baudisius	Leonhard	latin. HN

12	Bauer	Gabriel	BN
13	Becker/Pecker	Peter	BN
14	Beer	Johann David	ÜN, RN
15	Beer	He(i)nricus Christian(us)	
16	Benisch	Johannes	RN (sl., lat.)
17	Berger	Johann Caspar	HN, WN
18	Bernd	Adam	RN
19	Bernd	Georg Gottfried	
20	Bernstein	Daniel	HN, BerÜN
21	Bertholt	Johann	RN
22	Bertram	Joh. Friedericus	RN
23	Bertram	Johann Peter	
24	Better	Daniel	ÜN
25	Beyer	Georg Conrad	HN
26	Biccus	Casp. August	latin. ÜN, RN
27	Biler	Johann Christoph	HN, WN, RN
28	Birckhan	Johann Georg	ÜN
29	Birnbaum	Joh(ann) Sigismund	WN, HN
30	Bittorff	David	RN
31	Blossius	Ludov. Christoph	latin. ÜN
32	Blumenberg	Urban	HN, WN
33	Bohne	Johann	ÜN
34	Born	Jacob	WN, HN
35	Born	Heinrich/Henricus	
36	Born	Heinrich Christian	
37	Born	Johann Frantz/Franciscus	
38	Börner	Johann Moritz	WN, HN
39	Bösch	Ernst Günther	WN, RN (griech., sl.)
40	Bose	Caspar	ÜN
41	Brauer	David	BN
42	Bretag	Andreas	ÜN (sl.)
43	Breuer	Johannes Christianus	BN
44	Bru d'homme	Peter	ÜN (frz.)
45	Büttner/Bütnerus	Joh(ann) Sebald(us)	BN
46	Cademann	Johann Rudolph	HN
47	Calvisius	Andr(eas) Christoph(orus)	HN
48	Carpzov(ius)	Johann Benedict	latin. HN (sl.)
49	Carpzov(ius)	August(us) Benedict(us)	
50	Cästner	Heinrich	BN
51	Chatteau	Jacques	BN/HN (frz.)
52	Chatteau	Jacques	
53	Christ	Johann Alexander	RN (lat./griech.)
54	Claußnitzer	Johann Paul	HN (sl.)

55	Colerus	Joh(ann)	latin. BN
56	Crahrer	Johann Jacob	BN
57	Crellius	Ludwig Christian/Ludovicus (Christianus)	latin. BerÜN, ÜN
58	Crügerus	Martin Frieder.	latin. BN
59	Crügerus	Joh. Christianus	
60	Cyprianus	Johann	RN (griech.-lat.)
61	Dachsel	Gabriel	BN
62	Daser	Wilhelm Ludwig	WN
63	de Burg	Engelbert	HN/WN
64	de Burg	Engelbert	
65	(de) Gardin	Fabricius Friedrich	HN
66	Dehne	Caspar	RN (hebr., dt.), WN, HN
67	Denirs	Jacques	ÜN (frz.)
68	Dicelius	Hieronymus	latin. RN
69	Dietrich	Johann	RN
70	Dinckler	Johann Wilhelm	BerÜN
71	Döhnert	Johann	RN (lat.röm.)
72	Dornfeld	Johann	HN
73	Drechler/Dreßler	Dietrich	BN
74	Dreysig	Christoph	HN, ÜN
75	Eberlein	Johann Heinrich	RN
76	Ebersbach	David	HN
77	Eckolt	Emanuel	RN, ON, WN
78	Eichel	Wilhelm	HN, WN
79	Einigk/Einicke	Johann Christian	HN
80	Ernesti	Joh. Heinr(ich)/Henricus	latin. RN
81	Eschert	Johann	HN, WN, BerÜN
82	Falckner	Friedrich Michael	BN
83	Falckner	Abraham Friedrich	
84	Falckner	Zachaeus	
85	Falckner	Joh(ann) Friedrich	
86	Ferber	Johann Heinrich	BN
87	Fiedler	David	BN
88	Fiedler	Zachäus	
89	Fleischer	David	BN
90	Fleischer	Johann Christian	
91	Flemig	Christian	HN
92	Franckenstein	Christian Gottfr(ied)	HN
93	Frantz	Michael Abraham	RN (lat.-ital.)
94	Friderici	Valentin(us)	latin. RN
95	Geißler	Elias	BerÜN, RN
96	Glaz	Joh. Friedrich/Friedericus	ÜN, HN

97	Gleiner	Johann Friedrich	HN (sl.)
98	Goldschmidt	Johann Hieronymus	BN
99	Gotschlingius	Casparus	latin. RN
100	Götzius	Joh. Heinricus	latin. RN
101	Gräbner	Christian	HN, WN, BN
102	Gräfe	Michael	ÜN, BN
103	Gräve	Gottfried	
104	Gulden	Christoph Andreas	ÜN
105	Günther	Johann	RN
106	Haberkorn	Johann	BerÜN
107	Hallervordt	Joh. Petrus	WN
108	Hardt	Joh(ann) Gottlieb	HN, WN, RN, ÜN
109	Hassert	Wilhelm	ÜN
110	Haubenreiser	Georg	BN
111	Haußmann/ Hausmann	Johann Georg(e)	BN
112	Heilmann	Johann Jacob	RN
113	Heisselbarth	Adrian	ÜN
114	Heyl	Carl Jacob/Carolus Jacobus	RN
115	Heyland	Polycarpus	ÜN
116	Hezschold	Johann	RN
117	Ho(f)mann	Gottfried	BN
118	Hof(f)mann	Joh(ann) Gottlieb	
119	Hofmann	Elias	
120	Hommel	Gottfried	ÜN
121	Hommel	David	
122	Höppfner	Tobias	BN
123	Horn	Immanuel	WN, HN, BerÜN
124	Hynitsch	Johann Joachim	RN
125	Ittig	Thomas	RN
126	Ittig	Gottfried Nicolaus	
127	Jacob	Johann Melchior	RN (hebr.)
128	Jacobi	Christian Benjamin	latin. RN (hebr.)
129	Jäger	Heinrich Christian	BN
130	Jenichen	Gottlob Friedrich	HN
131	Job	Johann	RN (hebr.)
132	Jöcher	Wolffgang	WN
133	Jücher	Wolffgang	HN/WN
134	Jürcken	Johann	RN (griech.)
135	Käse	Johann Jacob	ÜN
136	Kästner	Heinrich	BN
137	Kästner	Joh(ann) Phil(ipp)	
138	Keilhacker	Johann	BerÜN
139	Kellner	Christoph Leonhard	BN

140	Kettner	Friedrich Benedict	BN
141	Klein	Johann	ÜN
142	Knauer	Samuel	HN, ÜN
143	Knollius	Theophilus	latin. ÜN, WN, HN
144	Köhler	Joh. Christian	BN
145	Kohnhard	Johann Heinrich	RN
146	Kötteritz	Hanß Haubold	HN (sl.)
147	Krause	Joh(ann) Heinrich	ÜN, BerÜN
148	Kregel	Johann Ernst	ÜN
149	Kühlewein	Georg Wilhelm	BerÜN
150	Kuhnau	Johann/Jahann	HN
151	la Violet	Matthieu	ÜN
152	Lampe	Hanß/Hans George	RN, BerÜN
153	Lange	Christian (Johann)	ÜN
154	Lauche	Michael	HN, BerÜN
155	Lehmann	Gottfried Conrad	BN
156	Lehmann	Emanuel	
157	Leonhard	Christian	RN
158	Leonhard	Gottfried	
159	Liebler	Johannes Bernhardus	RN, ÜN
160	Löder	Joh. Heinricus	BN
161	Lucius	Martin	latin. RN
162	Ludovici	Christian	latin. RN
163	Lünig	Johann Christian	BerÜN, ÜN
164	Lutkens	Nicolaus	RN
165	Luz	Anthon	RN
166	Magen	Benjamin	RN
167	Mangold	Peter Heinrich	RN
168	Martin	Nicolaus	RN
169	Matthaei	Adam Heinr.	latin. RN (hebr.)
170	Matthesius	Johann Balthasar	latin. RN (hebr.)
171	Matthesius	Gottfried	
172	Melich	Johann Heinrich	RN (hebr.)
173	Mencke(nius)	Lüder(us)	latin. RN
174	Menckenius	Otto	
175	Menckenius	Burckard/Joh. Burchard	
176	Mentzer	Carl Friedrich	HN
177	Menz	Joh. Frider.	HN, RN
178	Meyer	Johann Jacob	BN
179	Minckwitz	Hanß Rudolph	HN (sl.)
180	Moebius	Johannes	latin. RN (aram.)
181	Müller	Daniel (Leonhard)	BN
182	Müller	Johann Sebastian	
183	Mülmann	Johann	BN

184	Mylius	Andreas	grätz./latin. BN
185	Mylius	Johann Heinrich	
186	Mylius	Gottlieb Friedrich	
187	Nabothus	Martinus	RN
188	Nichtwitz	Christian	HN (sl.)
189	Offeney	Johannes Wilhelmus	WN
190	Olearius	Johann	latin. BN
191	Olearius	Johann(es) Augustus	
192	Olearius	Gottfried	
193	Olearius	Johannes	
194	Olerius	Arturus	
195	Ortlob	Johann Christoph	RN
196	Otto	Benjamin	RN
197	Packbusch/ Backbusch	Johann Gottfried	HN
198	Pape	Christoph Liboriuss	ÜN
199	Parang	Nicolaus Martin	ÜN (frz.)
200	Pasch	Johann	RN
201	Patsch	Johann	RN
202	Pauli	Johann Guilielmus	latin. RN (lat.)
203	Peilicke	Johann	RN
204	Petermann	Andreas	RN
205	Petermann	Daniel	
206	Petermann	Ludewig Moritz	
207	Petersohn	Jean	
208	Petri	Ernst	latin. RN
209	Petsch	Johann	HN/ON (sl.), RN
210	Peutkoffsky	Johann Heinrich	HN(sl.), RN
211	Pezold(t)	Carl Friedrich	RN
212	Pfaffenreuter	Christian(us) Erdmann(us)	HN
213	Pfautz	Christoph(orus)	
214	Pfitzer	Johann Jacob	WN
215	Pfitzer	Gottfried	WN
216	Pfleumer	Johann Balthasar	BN
217	Philipp	Michael	RN (griech.)
218	Philippi	Fridericus	latin. RN
219	Pipping	Heinricus	HN
220	Pipping	Jacob	
221	Platz	Abraham Christoph	WN, HN
222	Proeleus	Immanuel	latin. WN, HN
223	Rabner	Joachim Gotthart	HN
224	Rabner	Christian	
225	Rappold	Samuel Friedrich	RN
226	Raubach	Jean	HN

227	Rausch	Cornelius	HN, ÜN
228	Rechenberg	Adam	HN
229	Reineccius	Anhaltinus	RN
230	Reumann	Johannes	HN,RN
231	Rhein	Joh. Caspar	HN, WN, RN
232	Richter	Thomas	BN
233	Richter	Johann Georg	
234	Richter	Georg Gottfried/ Georgius Godofredus	
235	Richter	Gottfried	
236	Riem(en)schneider	Gebhard(us) Julius	BN
237	Ritter	Andreas	ÜN (BN?)
238	Ritter	Johann Carl	
239	Ritter	Johann Heinrich	
240	Rivinus	Augustus Quirinus	latin. WN, HN
241	Rivinus	Quintus Septimus Florens	
242	Romanus	Franciscus Conradus	RN (lat.), latin. HN
243	Rosch	Lorentz	ÜN, HN, RN (sl.), WN
244	Rosch	Johann Georg	
245	Rösner/Rößner	Johann Georg	HN
246	Rot(t)h	Albrecht Christian(us)	HN, WN
247	Roth(e)	Johann Friedrich	ÜN, WN, HN
248	Rothe	Johann Joachim	
249	Rotisch/Rutisch	Johann Andreas	HN
250	Rücker	Georg Otto	RN, ÜN
251	Schacher	Gottlieb Polycarpus	HN,WN,BN
252	Schacher	Quirin(us) Har(t)mann	
253	Schacher	Johann Christoph	
254	Schamberg	Johann Christian	HN
255	Scheffler	Christophorus	BN
256	Schelle	Joh(ann)	ÜN, BN
257	Schenke	Carolus	BN
258	Schilling	Wolfgang Abraham	ÜN, ON
259	Schilter	Johann	BN
260	Schindel	Gottfried	BerÜN, WN
261	Schlegel	Johannes	BerÜN
262	Schmidt	Joh(ann)	BN
263	Schmidt	Johann Friedrich	
264	Schmidt	Johann Ludwig	
265	Schmidt/Schmidius	Johann Ernst/Joh. Ernestus	(latin.) BN
266	Schmied	Christoph	BN
267	Schnerre	Daniel	ÜN
268	Schramm	Siegismund	ÜN

269	Schreckenfels	Johan Friedrich	HN, WN
270	Schreckenfels	Johann Gottfried	
271	Schretter/Schreiter	Christoph	BN, ÜN
272	Schroeder	Joh. Friedrich	BN
273	Schubert(us)/ Schuberdt	Johann(es) Balthasar	(latin.) BN
274	Schultze	Joh(an) Georg(ius)	BN
275	Schütz(e)/Schüz	Friedrich/Fridericus Wilhelm	BN
276	Schwartz	George	ÜN, HN
277	Seebisch	Carl Gottlieb	RN
278	Seeligmann	Gottlob Friedrich/Friedericus	HN
279	Seidel/Seydel	Johann	RN, BerÜN
280	Sieber	Johann Georg	BN, HN, RN
281	Sommer	Johann(es) Christian(us)	ÜN, WN, BerÜN
282	Sommerus	Johannes Heinricus	latin. ÜN, WÑ, BerÜN
283	Sperling	Christian	ÜN, HN
284	Steger	Adrian	WN, HN
285	Steinbach	Friedrich	HN
286	Steinert	Michael	WN, HN, BerÜN
287	Steltzner	Christoph	ÜN, WN, HN
288	Steps	Caspar	WN, RN (griech.)
289	Sternickel	Johann Christoph	RN (griech.)
290	Stewart	Michael	BN, ÜN
291	Stieglitz	Conrad	BN, HN
292	Storch	Joh. Tobias	ÜN
293	Stubritz	Chris(t)fried Gottlob	HN
294	Svende(n)dörffer/ -dörffen	Bartholom(aeus) Leonh(ardus)	HN
295	Teichmann	Christianus	WN, HN
296	Teuber	Wolfg. Dietrich	(Ber)ÜN, HN
297	Thoma(e)	Johann Christoph	(latin.) RN (hebr.)
298	Triebel	Samuel	BN, HN
299	Uhleus	Erdmann	latin. RN
300	Ulrick/Ulrici	Johann Carl	RN
301	Vake	Joachimus	RN
302	Vetter	Daniel	ÜN
303	Vogelius/Vopelius	Christophorus Godofredus	latin. RN
304	Voigt	Christian Friedrich	BN
305	von Berg	Christian	WN/HN
306	von Bühnau	Heinr(ich)	HN
307	von Fullen	Friedrich	HN
308	von Hopfgarten	Georg Friedrich	HN, WN
309	von Hoym	Carl Siegfried	HN

310	von Hünicke	Albrecht Friedrich	HN
311	von Kötteritz	Hanß Haubold	HN (sl.)
312	von Reibold	Hanß Joachim	RN
313	von Rex	Carl	HN
314	von Rüssel	Wilhelm	HN
315	von Rüssel/Ryssel	Hieronymus Jacob	
316	von Schleinitz	Christoph Heinrich	HN
317	von Seelen	Christian	HN
318	Vopelius	Gottfried	latin. RN
319	Wagner	Thomas	BN
320	Wagner	Andreas	
321	Wagner	Gottfried	
322	Weber	Gottfried	BN
323	Weise	Friedrich	ÜN
324	Weise	Georg	
325	Weise	Christian	
326	Welsch	(Johann) Christian	RN, HN?
327	Welsch	Christian Ludwig	
328	Werner	Christianus	RN
329	Werner	Friedrich	
330	Wetzel	Georg(e)	RN
331	Wiesener	Gottlob	WN, HN
332	Wiesner	Johann Friedrich	
333	Wild	Friedrich	ÜN, WN
334	Winckler	Heinrich (sen.)	WN, HN
335	Winckler	Daniel	
336	Winckler	Heinrich (jun.)	
337	Winckler	Christoph Georg	
338	Winckler	Paul	
339	Winckler	Georg(e)	
340	Wintzer	Johann Michael	HN, BN
341	Zeibig/Zeibich	Johann Georg(e)	RN
342	Zipffel	Heinrich	WN, HN, ÜN
343	Zoller	Leonhard	BN, HN
344	Zorn	Johann Christoph	ÜN, HN
345	Zschau	Johann Christoph	HN

Summary

This contribution commemorates the publication of the first address directory in Germany, in Leipzig 300 years ago (1701-1702) and explores

the changes which have taken place in this kind of text up to the 128th edition in 2001. In addition, the value of city directories as onomastic resources is examined, with special emphasis on the surnames which are recorded for 1701.